

Posaunen

Vorboten neuen Lebens

Gottesdienst: 14. Mai 2017
Bibeltext: Offenbarung 8-9
Reihe: Jahresthema 2017

In der ersten Nacht nach meiner zweiten Hüftoperation hatte ich starke Schmerzen. Ich wurde gefragt, wie stark ich meine Schmerzen auf einer Skala von 1 bis 10 einschätze. Mein subjektives Empfinden signalisierte mir eine Neun. Es war schlimm und ich wusste nicht, wie ich diese Nacht überstehen sollte. Ungleich schlimmer ist es, wenn starke Schmerzen über einen längeren Zeitraum bleiben oder gar chronisch sind. Schmerzen sind zermürend und schlagen auf das Gemüt. Es gibt eine Ausnahme, nämlich die Geburtswehen. Diese wachsen gegen das Ende hin gut und gerne zu einer vollen Zehn heran. Für einen Mann unvorstellbar! **Und dennoch nimmt eine Frau diese Schmerzen hoffnungsvoll in Kauf, weil sie weiss, was danach kommt: neues Leben. Durch das erwartete Kind bekommen die Schmerzen einen Sinn; mehr noch, man will sie nicht missen.** Bei den Geburtswehen weiss man, wozu man leidet.

Jesus sagt: *«Und wenn ihr von Kriegen hört und wenn Kriegsgefahr droht, dann erschreckt nicht. Es muss so kommen, aber das Ende ist es noch nicht. Ein Volk wird sich gegen das andere erheben und ein Reich gegen das andere. Es wird bald in dieser Gegend Erdbeben geben und bald in jener, und Hungersnöte werden die Menschen heimsuchen. Doch das ist erst der Anfang, es ist 'wie' der Beginn von Geburtswehen»* (Lukas 13,7f). Die Posaunengerichte beschreiben diese schlimmen Dinge, die auf der Erde geschehen werden und vergleichen sie mit Geburtswehen. Diese Perspektiven müssen wir einnehmen. **Geburtswehen gehen vorüber und es folgt etwas Neues, noch nie Dagewesenes! Wenn wir uns auf das konzentrieren, was nachher kommt, bekommen diese Schmerzen plötzlich tiefen Sinn und werden zur Vorbereitung für das Neue.**

Die Bedeutung von Posaunenschall

Der Zeitraum, der in den Siegel-, Posaunen- und Schalengerichten beschrieben wird, erstreckt sich bei allen drei vom ersten bis zum zweiten Kommen Jesu. Die Posaunen sind aber nicht bloss Wiederholungen der Siegelgerichte. **Sie beschreiben zwar den gleichen Zeitraum, zeigen aber einen Fortschritt und eine Intensivierung der Gerichte und bringen uns näher und näher an das Ende der Geschichte.**

Posaunen haben in der Bibel eine besondere Bedeutung. **Als Mose auf dem Sinai war, kündigte lauter Posaunenschall das Kommen Gottes in seiner Herrlichkeit an** (2Mose 19,19). Bei der **Kronung eines Königs** ertönte ebenfalls Posaunenschall (1Könige 1,34). Posaunenschall kündigte am **Anfang des Jubeljahres** die gute Botschaft von der Freilassung der Sklaven und die Wiederherstellung der Besitzverhältnisse an (3Mose 25,9). Als Josua Israel ins Gelobte Land führte, stand das Volk vor der befestigten Stadt Jericho. Gott befahl, dass die Armee Israels sechs Tage lang jeweils einmal um die Stadtmauer herum marschieren sollte; dabei sollten sie die Bundeslade mitführen und sieben Priester die Posaune blasen. Am siebten Tag umkreisten die Israeliten Jericho gleich siebenmal; und als bei der letzten Runde die Priester die Posaune bliesen, stürzten die Mauern ein. **Wie das alte Jericho, das Israels Einzug ins Gelobte Land blockierte, so müssen auch die Widerstände Gottes auf dieser Erde fallen, bevor Gottes Volk seine Heimat im neuen Jerusalem finden kann.**

Posaunen kündigten in der Bibel die Gnade und Gegenwart Gottes an und waren Begleitzeichen einer neuen und besseren Zeit. Deshalb müssen wir uns vor den Plagen im Zusammenhang mit den Posaunen nicht fürchten. Sie verkündigen: Gott herrscht über alles, das Gericht wird kommen, aber noch ist Zeit zur Umkehr.

Die sieben Posaunen

Die Visionen von den Posaunen schildern begrenzte Katastrophen und Nöte im Verlauf der Weltgeschichte. Diese Ereignisse sind ein bitterer Vorgeschmack darauf, wie Gott am Ende der jetzigen Weltordnung jeden Widerstand gegen seine Herrschaft endgültig und unbeschränkt zerschlagen wird. **Jesus hat dem Satan zwar an Ostern einen tödlichen Schlag versetzt, aber er wird ihn erst bei seiner Wiederkunft vollständig vernichten.** Kürzlich musste der Staat Israel die Siedlung Amona zwangsräumen. Dabei kam es zu heftigen Zusammenstößen zwischen der Bevölkerung und der Polizei. Das Gericht kam zum Schluss, dass diese Siedlung illegal ist. Die Bewohner hätten die Chance gehabt, die Siedlung freiwillig zu verlassen. Es hätte keine Disaster gegeben. **Genauso regiert Satan unrechtmässig auf dieser Erde. Da er sich nicht freiwillig zurückzieht, braucht es eine Zwangsräumung.** Genau dies geschieht in den drei Siebenerreihen (Siegel, Posaunen, Schall).

Bei der Sondermülldeponie in Kölliken musste mit extremem Aufwand der Boden gesäubert werden, damit das Land wieder genutzt werden kann. Genauso wird auf dieser kaputten Welt die ganze Schleimspur Satans weggeputzt, damit Gottes neue Welt entstehen kann.

Die ersten vier Posaunen betreffen folgende Bereiche: **Erde, Meer, Flüsse und Quellen sowie den Himmel.** -> Offenbarung 8,6-12

Folgendes fällt auf:

- Die Gerichte sind klar begrenzt. Ein Drittel wird zerstört. Die Zwangsräumung wird unter der klaren Regie Gottes durchgeführt. Es eskaliert nicht unkontrolliert!
- Die Katastrophen haben offensichtliche Parallelen zu den Plagen in Ägypten. Auch dort waren sie die Vorläufer für den Aufbruch ins Gelobte Land. Auch dort zog sich der Pharao nicht freiwillig zurück.
- Diese ersten vier Gerichte betreffen alle Menschen, seien sie für oder gegen Gott.
- Da die Visionen der Posaune die ganze Zeit zwischen Jesu Himmelfahrt und seiner Wiederkunft betrifft, haben die Menschen jeder Zeitepoche eine andere Deutung für das, was hier geschieht. Man kann und darf die Offenbarung eben nicht mit den Katastrophenmeldungen der Tageszeitung auslegen. Doch man die Zeitung liest, sieht man die Prinzipien am Werk, die in der Offenbarung beschrieben sind. Und wenn wir aufmerksam sind, hören wir sogar die Posaunen und wir erkennen, dass Gott dahintersteht, seinen Plan vollendet und uns sicher durch alle Nöte hindurch zu sich in seine Herrlichkeit bringen wird.

Die Christen im ersten Jahrhundert deuteten die zweite Posaune auf den Ausbruch des Vesuv, der im Jahr 79 n.Chr. Pompeji unter sich begrub. Heutzutage stellen wir uns eine Naturkatastrophe von verheerendem Ausmass vor, vielleicht einen Meteoriteneinschlag, einen Vulkanausbruch, eine Atombombe, Bergstürze infolge Klimaerwärmung, etc. Johannes sieht symbolisch die Zerstörung des Handelsnetzes, das das Römische Reich über Wasser hielt, dessen Wohlstand stark auf das Meer angewiesen war.

Die letzten drei Posaunen heben sich von den ersten vier durch den Warnruf eines Himmelsboten ab – ein Adler fliegt hoch am Himmel und ruft: *«Weh denen, die auf der Erde leben! Weh ihnen, wenn die letzten drei Engel ihre Posaunen blasen! Weh ihnen, denn dann werden noch furchtbarere Dinge geschehen!»* (8,13). **Während die ersten vier Posaunen Bereiche betreffen, die zur Umwelt und zum Lebenserhalt des Menschen gehören, betreffen die letzten**

drei die rebellische Menschheit direkt, und zwar *«die auf der Erde leben»*. Damit sind die Menschen gemeint, die sich im Aufstand gegen Gott befinden. Im Gegensatz dazu gehört das Volk Gottes in der Sprache der Offenbarung immer zum Himmel. Darum wird bei der 5. Posaune der Heuschreckenarmee nur erlaubt, *«die Menschen anzugreifen, die nicht das Siegel Gottes an ihrer Stirn»* tragen.

Ein Stern, der vom Himmel gefallen ist, lässt beim Klang **der fünften Posaune** eine Geißel auf die Menschheit los: Er lässt einen böartigen Heuschreckenschwarm aus dem Abgrund emporsteigen. Dieser Stern trägt den hebräischen Namen Abaddon, auf Griechisch Apollyon, was Zerstörer bedeutet (9,11). Diesem gefallenem Stern wird der Schlüssel zum Abgrund gegeben. Das zeigt seine königliche Vollmacht, die zu befehligen, die im Abgrund sind. Johannes wird später noch sehen, wie dieser «Stern» vom Himmel zur Erde gestürzt wird (12,7-9). **Es ist Satan**. Diese Heuschreckenarmee symbolisiert dämonische Qualen für einen begrenzten Zeitraum von fünf Monaten. Heuschrecken haben eine riesige Zerstörungsmacht. Diese Dämonen stechen wie Skorpione. **Sie fügen intensive und unaufhörliche Schmerzen zu (9,5.10) – nicht körperlich, sondern an Sinn und Verstand**. Diese Vision zeigt die tragische Folge, wozu es führt, wenn man Satan dient. **Der Teufel belohnt seine Untertanen mit grausamer Folter**. Es ist so schlimm, dass sie sterben wollen, doch dies wird ihnen verwehrt. Die boshaften Geister, die ihren Verstand vergiften, dürfen und können ihnen nicht das Leben nehmen. Handelt es sich hier um Ängste, psychische Problem und Süchte, der Vorkommen sich häuft.

Die sechste Posaune, die zugleich das zweite Wehe ist, ist das letzte Warnsignal. *«Die Stimme sprach zu dem sechsten Engel, der die Posaune hielt: 'Lass die vier Engel frei, die am großen Euphratstrom gefesselt sind!'"»* (9,14). Dieser Befehl zeigt, dass Gott nun sein Gericht nicht mehr zurückhält. Die Posaunengerichte eskalieren in ihrem Verlauf: Wird zuerst ein Drittel des Festlandes, des Meeres und der Flüsse vernichtet sowie ein Drittel des Himmels, so steigern sie sich zu geistigen und geistlichen Folterqualen der Ungläubigen. **Jetzt führen sie sogar zum Abschlachten eines Drittels der Weltbevölkerung**. Die vier Engel vom Euphrat führten eine Armee von zweihundert Millionen berittenen Soldaten an. Zur biblischen Zeit stand der Euphrat für Unterdrückung und Exil. Das Nordreich von Israel wurde nämlich von den Assyrern erobert und das Südreich geriet in die Gefangenschaft von Babylon. Für die Bewohner des Römischen Reiches bildete der Euphrat die Ostgrenze des Machtbereichs Roms. Jenseits des Stroms lagen die bedrohlichen Mächte des Ostens, insbesondere die Parther, deren Kavallerie aus berittenen Bogenschützen stets für Unruhe sorgte. Aus den Mäulern der Pferde kamen Feuer, Rauch und Schwefel. Ihre Schweife hatten Köpfe wie Schlangen. Die sechste Posaune ist eine Vorschau auf die satanische Verführung, die zu immer mehr Gewalt, Tod und Verzweiflung führt.

Zwischen der sechsten und siebten Posaune wird – wie auch bereits zwischen dem sechsten und siebten Siegel – ein Intermezzo eingeschoben, um die Verzögerung des Jüngsten Gerichts zu dramatisieren. **Die siebte Posaune** wird dann erst in 11,15ff beschrieben. Und nun wird der Schauplatz von der Erde zum Himmel verlagert. Es folgt der Ruf lauter Stimmen: *«Die ganze Erde ist jetzt zum Reich unseres Herrn und seines Christus geworden, und er wird in alle Ewigkeit herrschen»* (11,15). Wenn die letzte Posaune erschallt, wird alle Rebellion der Vergangenheit angehören. Die Machtfrage wird endgültig geklärt.

Persönliche Herausforderung

Mir gefällt, dass ganz am Anfang dieser Posaunen ein Engel in einer Räucherpfanne Weihrauch transportiert (8,4). Der Weihrauch symbolisiert die Gebete der Menschen. Ist es nicht faszinierend zu sehen, dass unsere Gebete einen Einfluss auf das Weltgeschehen haben? Machen wir doch noch etwas mehr Rauch!

Gott will dich durch die Visionen der Offenbarung herausfordern, ganze Sache mit Ihm zu machen. Ganz ernüchternd heisst es: *«Aber die Menschen, die nicht durch diese Plagen starben, dachten dennoch nicht daran, von ihrem falschen Weg umzukehren. Sie beteten weiter Dämonen und Götzenbilder aus Gold, Silber, Bronze, Stein und Holz an - Götzen, die weder sehen noch*

hören noch gehen!» (9,20). Nach dem Terroranschlag von 9/11 waren die Kirchen anschliessend proppenvoll. Doch der Trend hielt nicht lange an. Naturkatastrophen, Kriege und dämonische Machenschaften sind Einladungen Gottes an dich, ihm kompromisslos nachzufolgen!

Früher wurden Briefe mit *sursum corda* («empor die Herzen») unterschrieben. Ostern ist vorbei, die Himmelfahrt auch. Es wird im Himmel regiert! **Die vielen Negativmeldungen in den Medien sollen dich daran erinnern, dass wir unsere Blicke über den Nebel heben sollen. Es ist eine Geburt im Gange. Gott ist gerade dran, seine Herrschaft auf dieser Erde aufzurichten! Was nach dieser Erdenzeit kommt, ist um ein tausendfaches besser als das, was jetzt ist.**

Matthias Altwegg

Mögliche Fragen für die Kleingruppen

Bibeltext lesen: Offenbarung 8-9

1. Was für Gefühle lösen die Visionen von den Posaunen bei dir aus?
2. Was ist der Unterschied zwischen Geburtswehen zu Schmerzen, die durch Krankheiten erzeugt werden?
3. Was kündigten Posaunen in der Bibel an? Was bedeuten sie in der Offenbarung?
4. Was könnte dir in deinem Alltag zu einem *sursum corda* («empor die Herzen») helfen?
5. Heute wäre ein guter Moment, um deine Nachfolge neu festzumachen. Wenn du das willst, tue es doch in einem Gebet!